



Die Zukunft des Wohlstands

Von JÜRGEN BODENSEER

Wohlstand. Nur der kleinere Teil der Bürger dieser Welt lebt in Ländern, die darüber verfügen. Österreich gehört dazu, Tirol mit seiner starken Wirtschaftskraft sowieso. Wie wir uns den Wohlstand erarbeitet haben, lässt sich an der Erfolgsgeschichte der letzten Jahrzehnte ablesen. Viel brennender allerdings ist die Frage, wie wir ihn uns erhalten können.

Man kann Wohlstand nicht pachten. Einfach so weiter zu machen wie jetzt, wird nicht reichen. Wer sich nicht bewegt, bleibt stehen. Die Wirtschaft hat sich auch

in den vergangenen Jahrzehnten ständig verändert. Wenngleich das Ergebnis statisch zu sein scheint, die Zusammensetzung ist es nicht. Waren früher Produktionsbetriebe der Schlüssel zum Erfolg, so hat zuletzt die Dienstleistung massiv zugenommen und wesentliche Anteile an der Gesamtwirtschaft übernommen. Wenn wir erfolgreich bleiben wollen, müssen wir uns weiterhin den Erfordernissen der Zeit anpassen, besser noch: ihnen voraus sein.

Der Wert von regionalen Wirtschaftskonzepten wird unterschätzt. Für viele stellen sie nicht mehr dar als

mattes Papier, mühsam von Experten in zahlreichen Sitzungen zusammengetragen. Doch auch dem Aufbruch Tirols in die IT-Zukunft ging ein Konzept voraus.

Die einzelnen Schritte, von der Vernetzung von Wirtschaft und Universität bis hin zur Installierung neuer Ausbildungswege waren Planung, nicht Zufall. Auch der Umstieg des Fremdenverkehrs auf den modernen Qualitätstourismus basierte auf einem Konzept. Wer Visionen hat, braucht einen Arzt, hieß es früher einmal. Jetzt gilt das für denjenigen, der keine Visionen hat. Denn ein Wirtschaftsstandort,

der nicht ständig mit einem Bein in der Zukunft steht, ist krank – oder er wird es in absehbarer Zeit.

Es wird nicht mehr so weiter gehen wie bis jetzt. Das mag wie eine Drohung klingen, öffnet aber zugleich den Weg für neue Chancen. Die großen Trends sind unübersehbar: Die Überalterung der Gesellschaft erfordert neue Lösungen. Massenproduktionen wandern in Entwicklungsländer, deren Arbeitskräfte konkurrenzlose Preise möglich machen. Zweitjobs und neue Varianten von Arbeitsverhältnissen werden zum Standard. Damit die Menschen auch

in der neuen Arbeitswelt Sicherheit finden, müssen die Sozialversicherungssysteme umgebaut und auf diese neuen Bedürfnisse ausgerichtet werden.

Tirol muss auf eine sich wandelnde Welt reagieren. Mit neuen Ideen, mit neuen Ausbildungen, mit neuen Angeboten, die den Stärken unseres Landes entsprechen. Das Sonderthema in dieser Ausgabe der Tiroler Wirtschaft ist ein Beitrag dazu, den Geist für Neues zu öffnen. Damit wir rechtzeitig die Richtung einschlagen, die uns auch in Zukunft wirtschaftlichen Erfolg bringt.

juergen@bodenseer.com